

Mentoren gesucht

► Das neue NGG-Projekt „Mentoren.Bilden.Zukunft“ will Betriebsräte unterstützen, Weiterbildung nachhaltig in Unternehmen zu etablieren. Ein Gespräch mit Projektleiter Kosta Stergatos.

WELCHEN HANDLUNGSBEDARF SIEHST DU?

Leider ist die Bereitschaft zum betrieblichen Lernen in den NGG-Branchen im Vergleich zu anderen noch nicht sehr ausgeprägt. Zudem haben wir viele ungelernte oder angelernte Beschäftigte. Gleichzeitig sind wir mit einem enormen Wandel der Arbeitswelt konfrontiert: Digitalisierung, Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft oder neue Berufe, die es vor Jahren noch nicht gab.

Diese Herausforderungen zu meistern, fällt nicht immer leicht, vor allem, wenn die Erstausbildung schon lange zurückliegt. Lebenslanges Lernen kann uns ermöglichen, diesen Veränderungen besser zu begegnen. Ganz wichtig: Berufliche Weiterbildung und Qualifizierung eröffnen gerade auch Frauen Perspektiven und Chancen – sei es zur Sicherung der eigenen Existenz, beim Wiedereinstieg in den Beruf oder beim besseren Schutz vor Jobverlust und Altersarmut.

WAS LEISTET „MENTOREN.BILDEN.ZUKUNFT“?

Ziel ist die nachhaltige Etablierung einer betrieblichen Weiterbildungskultur, um die Beschäftigungsperspektiven für die Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. Wichtige Partner für „Mentoren.Bilden.Zukunft“ sind die Betriebsräte: Sie wählen Mentoren und Mentorinnen aus ihren Reihen aus und entwerfen mit ihnen gemeinsam passende Lösungen unter Berücksichtigung der betrieblichen Anforderun-

gen und Interessen der Beschäftigten. Die Mentoren arbeiten praktisch an der Schnittstelle zwischen Betriebsrat, Personalabteilung und Management. Gleichzeitig beraten und unterstützen sie Beschäftigte bei der beruflichen Weiterbildung und loten aus, welche individuellen Bedarfe es gibt.

WIE WIRD MAN WEITERBILDUNGSMENTOR?

Das ist denkbar einfach und erfordert keine Vorkenntnisse. Wichtig sind vor allem Motivation und Interesse an der Gestaltung betrieblicher Bildung. In der Anlaufphase gibt es eine fünfjährige Grundqualifizierung im BZO. Projektberater stehen zusätzlich bei der Umsetzung erster Vorhaben im Betrieb zur Seite. Im Januar 2022 haben schon die ersten Mentoren mit ihrer Arbeit begonnen. Weitere werden im Sommer und Herbst nach den Betriebsratswahlen folgen. Wir wollen auch ein NGG-Netzwerk für Weiterbildungsmentoren aufbauen – für einen regelmäßigen Austausch. Das Projekt stößt auf reichlich Interesse und ich bin sicher, dass wir das Thema Qualifizierung ein gutes Stück voranbringen. ◀

Betriebliche Weiterbildung: Was sich einfach anhört, ist für viele ein dickes Brett, das erst noch gebohrt werden will.

Mehr Informationen online

www.ngg.net/Mentoren



Mentoren. Bilden. Zukunft

„Mentoren.Bilden.Zukunft“ wird gemeinsam mit dem Bildungszentrum Oberjosbach (BZO) und dem Institut für Forschung, Training und Projekte (IFTP) durchgeführt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt im Rahmen der nationalen Weiterbildungsstrategie.

Projektleiter Kosta Stergatos: „Noch ist die Bereitschaft zum betrieblichen Lernen in den NGG-Branchen nicht sehr ausgeprägt. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir das mit unserem Projekt ändern.“